

Beim Protest gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung: Keinerlei Nationalismus und Antisemitismus dulden!

Im Beitrag „Weltweit gegen Krise, Krieg und Kapital“ in der Mobilisierungszeitung „Dazwischengehen“ zu den Blockupy-Protesten vom 16. – 19. Mai 2012 heißt es treffend:

„Wenn die Ursache der Krise in falscher Wirtschaftspolitik, in der nackten Gier von Spekulanten oder in den bösen Machenschaften amerikanischer Rating-Agenturen gesehen wird, bleibt die Kapitalismuskritik nur Scheinkritik, die glaubt ein guter Kapitalismus sei machbar.“

Dann, so wird weiter festgestellt, ist es auch nicht mehr weit zu „mit antisemitischen Stereotypen aufgeladenen Erklärungsversuchen der Krise“.

Wie berechtigt diese Warnung ist, hat sich in den letzten Jahren immer wieder gezeigt, gerade auch in den DGB-Gewerkschaften.

Am Beispiel der nationalistisch-antisemitischen „Heuschrecken“-Hetze der IG Metall- und verdi-Führung

Nicht zufällig hat der Hartz-Einpeitscher Müntefering wenig später die chauvinistische und antisemitische Kampagne gegen „Heuschrecken“ losgetreten. Die DGB-Führung folgte auf dem Fuß. Der DGB-Vorstand, der in der „Hartz-Kommission“ mitgearbeitet und das „Hartz-Konzept“ als „vielversprechendes Zukunftskonzept“ gelobt hatte (einblick 12/02), begann 2005 zentral von oben auch mit der „Stechmücken“- und dann vor allem mit „Heuschrecken“-Hetze.

■ Den Anfang machte die „metall“-Ausgabe vom Mai 2005. Auf der Titelseite ist eine Stechmücke mit gebogener Nase und US-amerikanischem Hut zu sehen. Im Visier sind „US-Firmen in Deutschland – Die Aussauger.“ Amerikanische „Plünderer“, so heißt es, „schlachten deutsche Unternehmen aus.“

Dagegen gab es eine Fülle von heftigen Kritiken. Stellvertretend hier der treffende „Offene Brief“ von verschiedenen KollegInnen aus der IG Metall, von ver.di und der GEW an die IG-Metall:

„Euer letztes Titelbild (Mai 05) ist unmöglich. ‚US-Firmen in Deutschland: Die Aussauger‘ und passend dazu die Grafik mit der Stechmücke: mit dem Hut in den amerikanischen Farben, und vor allem dem langen, gebogenen Stechrüssel. Seit es den ‚Stürmer‘ nicht mehr gibt, sieht man solche Karikaturen hierzulande eher selten.“

Es mag heutzutage wieder beliebt werden, so zu tun, als sei ein ‚internationales‘ ‚Finanzkapital‘ für die Krise verantwortlich, während ein ‚produktives Kapital‘ freundlicherweise Arbeitsplätze schafft. Bei den Nazis hieß es dann ‚raffendes‘ bzw. ‚schaffendes‘ Kapital. Letzteres stand für die ‚deutsche Arbeit‘, ersteres für die ‚jüdische Nicht-Arbeit‘. Diese Trennung ist daher nicht nur haarsträubendes Unsinn, sondern auch eindeutig antisemitisch.“

Es war immer ein schlechtes Zeichen, wenn die Gewerkschaften sich auf diese falsche Unterscheidung einließen: das Vorzeichen einer katastrophalen Niederlage.



**Antisemitismus
gepaart mit
Nationalismus:
Aus dem Arsenal der
Nazi-Karikaturen!**



Auf diesen Titelbildern sind alle Elemente der Karikaturen der Nazi-Propaganda enthalten, eine Kombination von deutschem Antisemitismus und Nationalismus, die emotional das Fundament der massenhaften Wirksamkeit der Nazi-Propaganda war!

Solidarität mit den Demonstrationen am 16.-19. Mai 2012 in Frankfurt/M.!

Ist Ausbeutung also neuerdings eine Spezialität des US-amerikanischen oder auch des transnationalen Kapitals? Dann kann man ja mit dem deutschen Kapital seinen Frieden machen, oder? Und wenn man sich es genau anschaut, mit der deutschen Geschichte gleich mit.

Euer Titelbild ist nicht nur ein Schlag ins Gesicht aller derjenigen KollegInnen, die sich gegen Antisemitismus engagieren; es ist auch und vor allem ein ziemlich krasses Zeichen dafür, wie sehr der Geist des ‚linken‘ Patriotismus à la Schröder und Müntefering, der sich mit seinem ‚Heuschrecken-Vergleich‘ auf demselben Niveau befindet wie euer Titelbild, schon in die Gewerkschaften eingedrungen ist. Und eines für deren Geschichtsvergessenheit allemal.“ (Offener Brief der leoperutz-liste an die IG-Metall)

Die berechtigten Kritiken wurden von der IG Metall-Führung abgetan, verschwiegen und unterdrückt oder gar als angeblich „im Interesse von Westerstelle liegend“ verunglimpft. Der IG Metall-Vorsitzende J. Peters hat die antisemitische Karikatur ausdrücklich verteidigt (Meldung von ddp vom 9. 5. 05).

■ Im Jahr 2007 legte ver.di nach. Auf der Titelseite der Broschüre „Finanzkapitalismus – Geldgier in Reinkultur!“ ist eine Grafik, die den Ansturm von Millionen von Heuschrecken zeigt. Und damit’s niemand vergisst, sind im Inneren gleich noch fünf weitere antisemitische „Heuschrecken“-Grafiken platziert.

Auch daran gibt es Kritik, so in der Broschüre von kritischen ver.di-KollegInnen „Mensch, denk weiter! ‚Heuschrecken‘ sind keine Erklärung ...“:

„Die Heuschreckenmetapher ist in Deutschland spätestens seit Veit Harlans ‚Jud Süß‘ eindeutig antisemitisch besetzt: ‚Wie Heuschrecken fallen sie über uns her!‘ Dass die Juden Träger der ‚Geldgier‘ seien, gehört zu den bis heute am hartnäckigsten verbreiteten antisemitischen Stereotypen.“

Nach dem Motto: „Nichts gelernt, alles vergessen“ beharren die Verfasser der nationalistischen und antisemitischen ver.di-Publikation beim ver.di-Bundesvorstand in ihrer Replik auf dem „Heuschrecken“-Bild/Begriff: „Allerdings sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass man bei dem Thema – nicht zuletzt wegen des die Debatte ausgelöst habenden Müntefering-Zitats – um dieses Bild bzw. diesen Begriff gar nicht herum kommt.“



← Auf S.13 der ver.di-Broschüre

Das nationalistische und antisemitische Gift wirkt. Bei vielen Streiks und Protesten wie bei Nokia oder auch bei bike systems taucht in Aufrufen, auf Transparenten usw. das „Heuschrecken“-Motiv auf.

Vor dem Hintergrund großer internationaler Verschärfungen und gerade auch verstärkter deutscher imperialer Aggressivität besteht die reale Gefahr, dass mittels nationalistisch-antisemitischer „Heuschrecken“-Hetze und deutsch-chauvinistischen Kampagnen zunehmend jeglicher Kampf für eigene berechnete Interessen der ArbeiterInnen verhindert und zunichte gemacht wird, indem er umgeleitet wird in ein nationalistisches Fahrwasser der deutschen „Volksgemeinschaft“. Für die Herrschenden ist es dabei von größter Bedeutung, dass die „Kette“ der nationalistischen und antisemitischen Verhetzung durchgängig ist von „ganz oben“ bis an die Basis der Gewerkschaften und der ArbeiterInnen überhaupt. Diese Kette gilt es radikal zu durchbrechen. Deshalb:

Engster Zusammenschluss der linken GewerkschafterInnen und Antifas gegen jegliche nationalistische, rassistische und antisemitische Hetze und Politik überall, im Betrieb, in der Schule/Uni und auf der Straße!

Bisher erschienene Broschüren der GewerkschafterInnen und Antifa gegen Dummheit und Reaktion:

- **Dokumentation über die antisemitisch-nationalistische Titelseiten-Karikatur der IG-Metall-Zeitung von Mai 2005 und die Reaktionen darauf** (August 2005, 2. Auflage 2006) 48 Seiten, 2 €
- **Was man über Lafontaine wissen sollte. Materialien zu seinen reaktionären Positionen** (Sept. 05) 12 S., 0,50 €
- **Gegen den deutsch-nationalistischen Taumel zur Fußball-WM 2006: REPRINT – Sondernummer der Arbeiter Illustrierten Zeitung (AIZ) vom Juli 1936 – ein Dokument zur Entlarvung der Nazi-Olympiade 1936 in Berlin** (Juni 06) 16 Seiten, 1 €
- **Gegen jeglichen Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus, gerade auch in den Gewerkschaften! Dokumente und Materialien von kritischen Mitgliedern der IG BAU, IG Metall, ver.di, und GEW** (April 2010) 40 Seiten, 2 €
- **Nur Fußball? Ein Nachtritt. Eine Dokumentation zur Fußball-WM 2010. Dokumente zum deutschen Nationalismus und zum Kampf dagegen** (August 2010) 28 S. 2 €
- **Die Unterstützung der deutschen Kriegspolitik und Militarisierung durch die DGB-Führung und der Kampf dagegen – Eine Dokumentation** (Mai 2012) 40 Seiten, 2 €

Bestellungen bei der unten angegebenen Kontaktadresse

Kontakt: GewerkschafterInnen und Antifa gemeinsam gegen Dummheit und Reaktion
c/o Infoladen Bremen, St. Pauli-Str. 10-12, 28203 Bremen, oder: email: gewantifa@yahoo.de

Unsere bisherigen Flugblätter sind auch nachzulesen im Internet unter: www.labournet.de/diskussion/rechten/gewantifa.html